

Produktname: Glypican-3 Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab11522**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus, Ratte
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:300,ICC/IF 1:50-1:200,ELISA 1:10000-1:20000
Molekulargewicht	70kDa

Antigen-Informationen

Genname	GPC3
Alternative Namen	GPC3; OCI5; Glypican-3; GTR2-2; Intestinal protein OCI-5; MXR7
Gen-ID	2719.0
SwissProt ID	P51654
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid hergestellt, das aus der internen Region des humanen GPC3 abgeleitet ist. Aminosäurebereich: 461–510

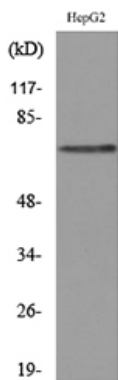
Hintergrund

Zelloberflächenständige Heparansulfat-Proteoglykane bestehen aus einem membrangebundenen Proteinkern, der mit einer variablen Anzahl von Heparansulfatketten substituiert ist. Mitglieder der Familie der Glypican-verwandten integralen Membranproteoglykane (GRIPS) besitzen ein Kernprotein, das über eine Glycosylphosphatidylinositol-Bindung an der Zytoplasmamembran verankert ist. Diese Proteine könnten eine Rolle bei der Kontrolle der Zellteilung und der Wachstumsregulation spielen. Das von diesem Gen kodierte Protein kann an CD26 binden und dessen Dipeptidylpeptidase-Aktivität hemmen sowie in bestimmten Zelltypen Apoptose induzieren. Deletionsmutationen in diesem Gen sind mit dem Simpson-Golabi-Behmel-Syndrom, auch bekannt als Simpson-Dysmorphie-Syndrom, assoziiert. Alternatives Spleißen führt zu mehreren Transkriptvarianten. [bereitgestellt von RefSeq, Sep 2009], Krankheit: Defekte in GPC3 sind die Ursache des Simpson-Golabi-Behmel-Syndroms (SGBS) [MIM:312870]. Das Simpson-Glykogen-Syndrom (SGBS), auch bekannt als Simpson-Dysmorphie-Syndrom (SDYS), ist eine Erkrankung, die durch prä- und postnatales Überwachstum (Gigantismus) mit viszeralen und skelettalen Anomalien gekennzeichnet ist. Es handelt sich um ein Zelloberflächen-Proteoglykan mit Heparansulfat. Es könnte an der Suppression/Modulation des Wachstums in überwiegend mesodermalen Geweben und Organen beteiligt sein. Möglicherweise spielt es eine Rolle bei der Modulation der IGF2-Interaktionen mit seinem Rezeptor und beeinflusst dadurch dessen Funktion. Es könnte das Wachstum und die Tumorprädisposition regulieren. Ähnlichkeit: Es gehört zur Glypican-Familie. Gewebespezifität: Es wird stark in Lunge, Leber und Niere exprimiert.

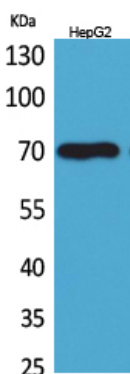
Forschungsbereich

-

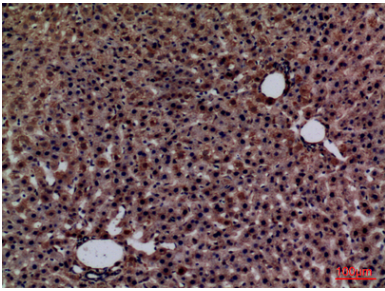
Bilddaten



Western-Blot-Analyse von Lysat aus HepG2-Zellen unter Verwendung des GPC3-Antikörpers.



Western-Blot-Analyse von HepG2-Zellen mit einem polyklonalen Glypican-3-Antikörper. Der Sekundäntikörper wurde 1:20000 verdünnt.



Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebetteter Rattenleber,
Antikörperverdünnung 1:100